

Österreichs Nationalparks fotografieren

Der Foto-Reiseführer zu den schönsten Motiven

DIE LESEPROBE

» Hier geht's
direkt
zum Buch



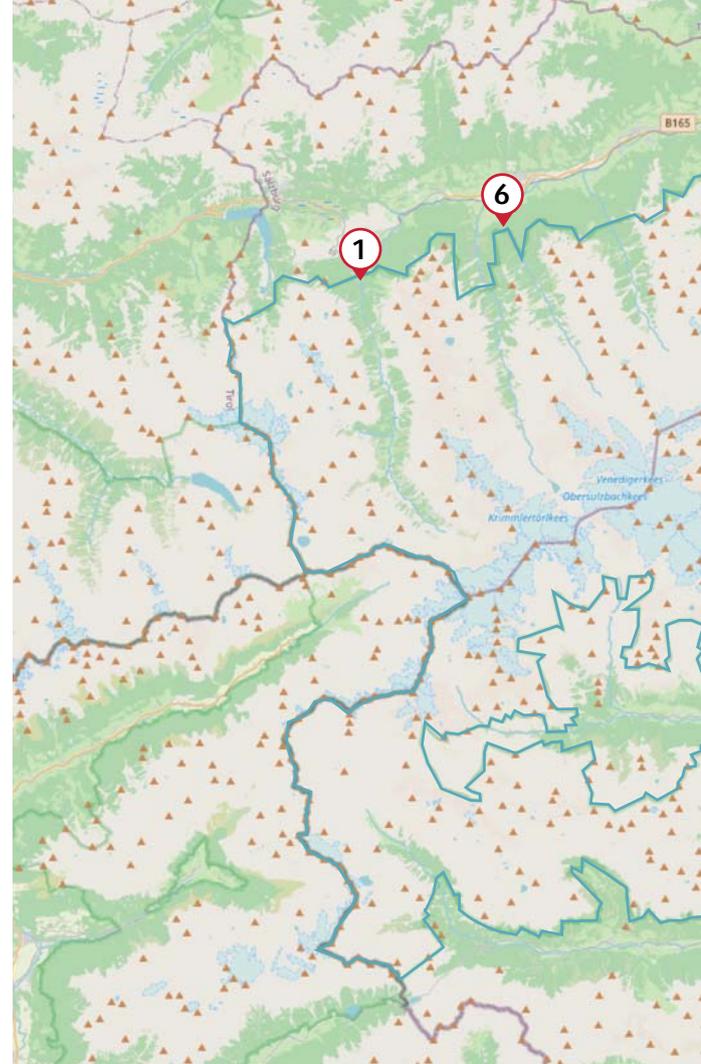


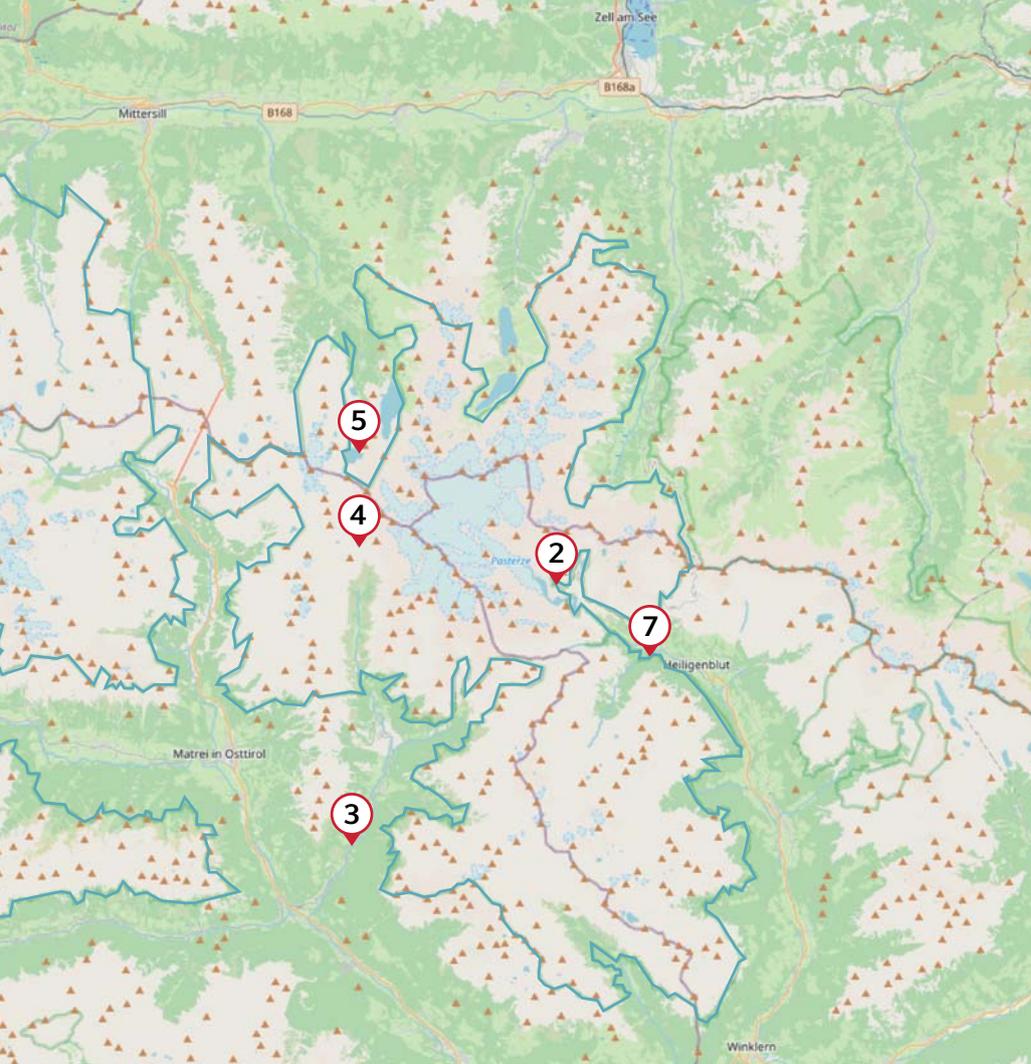
HOHE TAUERN

TOUR 1

Der Nationalpark Hohe Tauern wurde im Jahr 1981 gegründet und ist ein Ort der Superlative – die höchsten Berge Österreichs finden sich hier ebenso wie die größten Greifvögel des Landes. Der flächenmäßig größte Nationalpark erstreckt sich über 1.856 Quadratkilometer und verteilt sich auf die Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Der Hauptteil

dieses Nationalparks liegt im alpinen Hochgebirge und die Erforschung von Schnee, Fels und Eis sowie der unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten steht hier besonders im Fokus. Mehr als 340 Gletscher finden sich hier, zudem zwischen 15.000 und 20.000 unterschiedliche Tierarten. Eine der Leitarten, der Bartgeier, bedarf besonderer Unterstützung – er wurde erst Ende der 80er-Jahre erfolgreich wieder angesiedelt. Für die Bemühungen um die Bewahrung der besonderen Fauna der Region war dies ein bedeutender Meilenstein. Die unterschiedlichen Lebensräume zwischen ca. 1.000 und 3.798 Meter ü. M. umfassen Gletschergebiete, eiszeitlich geformte Täler mit imposanten Talschlüssen, mächtige Schwemm- und Murenkegel, alpine Gras- und Strauchheiden, aber auch ausgedehnte Wälder mit Lärchen, Fichten und Zirben. Ein besonders imposanter Teil des Nationalparks ist der höchste Berg Österreichs, der Großglockner.





HOHE TAUERN TOUR 1

- 1 KRIMMLER WASSERFÄLLE
- 2 GROSSGLOCKNER HOCH-ALPENSTRASSE
- 3 SCHLEIERFALL
- 4 DORFERTAL
- 5 WEISSSEE GLETSCHERWELT
- 6 UNTERSULZBACHFALL
- 7 GÖSSNITZ-WASSERFALL

Abb. 1: Fujifilm GFX 100s bei 21 mm | f/11 | 1/2 s |
ISO 100 + Polfilter



1 KRIMMLER WASSERFÄLLE

Beste Tageszeit: ganztägig

Beste Jahreszeit: 1. Mai bis 29. Oktober

Anfahrt: über die Gerlos-Straße (von Westen kommend mautpflichtig)

Dauer der Tour: insgesamt 2 bis 3 Stunden

Koordinaten Parkplatz: 47.214081 N, 12.168375 E

Koordinaten Location: 47.20858 N, 12,17058 E

Die Krimmler Ache fließt sanft entlang des hochgelegenen Almbodens, bevor ihre immer turbulenter werdenden Wassermassen eine gigantische Stufe erreichen und weit in die Tiefe stürzen. Die Krimmler Wasserfälle sind mit mehr als 380 Metern Fallhöhe die größten Wasserfälle Europas und definitiv einen Besuch wert. Mit mehr als 400.000 Besuchenden jährlich zählen sie zu Österreichs Top-Ten-Sehenswürdigkeiten. Dieser Umstand verrät uns bereits einiges über die beste Tageszeit für einen Besuch. Egal, was Sie vom frühen Vogel halten mögen, hier ist der frühe Morgen die beste Zeit, weil Sie dann in Ruhe schö-

ne Bilder machen können. Ich empfehle das Parken direkt beim Parkplatz Nr. 4 neben den »WasserWelten«.

Vom Parkplatz aus folgen Sie einfach der Beschilderung zum Wasserfall – der Weg ist barrierefrei. Der Wasserfall selbst hat drei Stufen und die erste von ihnen erreichen Sie bereits nach wenigen Hundert Metern. An diesem Platz haben Sie einen wunderschönen Ausblick und können die gewaltige Kraft des Wassers deutlich spüren. Auch im Hochsommer empfehle ich eine gute Regenjacke sowie einen hochwertigen Kamerarucksack oder zumindest einen Regenschutz für diesen. Auch



Parkplatz



Location

sollten Sie mehrere Reinigungstücher dabeihaben, um die Wassertropfen von der Frontlinse Ihres Objektivs wischen zu können.

Die mittlere Stufe erreichen Sie über den steilen Weg in ca. 40 Minuten und das obere Ende nach 1 Stunde und 15 Minuten. Der Vorteil an einem Start um ca. 7 Uhr früh ist, dass der Wasserfall noch völlig im Schatten liegt und Ihre Kamera somit keine hohen Kontrastumfänge bewältigen muss. Geöffnet hat der Weg von ca. Mitte April bis Ende Oktober, wobei Sie die exakten Termine am besten der Website entnehmen (www.wasserwelten-krimml.at – die Öffnungszeiten finden Sie im Menü rechts oben unter »Informationen«).

Wenn Sie bis zum oberen Wasserfall laufen wollen, so müssen Sie mit einer Wegstrecke

von 4 Kilometern und 460 Höhenmetern je Richtung rechnen. Es ist ein tolles Erlebnis, entlang dieses gigantischen Wasserfalls zu wandern, und wenn Sie möchten, können Sie auf der einen Seite empor- und über die andere Seite wieder hinabsteigen. Dabei lassen sich verschiedene Blickwinkel auf den Wasserfall erkunden. Für mich persönlich waren die beiden unteren Stufen fotografisch am lohnendsten, da ich hier die schönsten Kompositionen gefunden habe. Bei meinen Besuchen hatte ich Glück mit dem Wetter, denn es war bewölkt, was von der Stimmung her sehr gut zum Thema Wasser passte.

Neben dem Finden einer schönen Bildkomposition ist die größte Herausforderung der unaufhörliche Sprühregen, der sich auf die

Frontlinse Ihres Objektivs legt. Ich verwende zwar Filter der Firma Nisi mit einer wasserabweisenden Nanobeschichtung, habe aber trotzdem eine spezielle Vorgehensweise, um Wassertropfen auf dem Glas zu vermeiden:

- 1. Ich montiere die Kamera auf das Stativ** und nehme meine Einstellungen vor – Blende, Belichtungszeit, Fokus und ISO.
- 2. Ich komponiere mein Bild.** Die Kamera und ich werden dabei ständig vom Sprühnebel eingehüllt.
- 3. Nun wische ich den Filter vor der Frontlinse trocken und decke ihn mit dem Tuch ab.**
- 4. Dann betätige ich den Auslöser mit eingeschaltetem 2-Sekunden-Timer,** damit ich die Kamera bei der Auslösung nicht verwackle.

5. Als Letztes ziehe ich das Tuch rechtzeitig weg – und habe so die Zeitspanne und damit das Risiko für Sprühwasser auf dem Filter minimiert.

Mir persönlich gefallen Ausschnitte aus dem Wasserfall ebenso gut wie die gesamte Szene. Wenn Sie sich für die gesamte Szene entscheiden, sollten Sie ein gutes Weitwinkel verwenden, an dem Sie auch Filter anbringen können. Anbieten würde sich hier neben einem Polfilter (wie ich ihn in Abb. 2 benutzt habe) zur Reduktion von Reflexionen auf den nassen Steinen auch ein Neutralschichtfilter, mit dem Sie längere Belichtungszeiten erreichen und so die Bewegung des wild fließenden Wassers einfangen können. Wie Sie mit Polfiltern arbeiten, erfahren

Sie ab Seite 166, eine Anleitung zu Neutraldichtefiltern finden Sie ab Seite 170. Die wichtigste Entscheidung ist jedoch der Bildausschnitt. Hierbei versuche ich neben dem Hauptmotiv auch weitere interessante Elemente zu finden. Bei der untersten Stufe der Krimmler Wasserfälle habe ich mich (siehe Abb. 1) für schöne Steine entschieden, die vom rechten unteren Bildrand in die Mitte führen und somit meinen Blick zusätzlich auf den Wasserlauf lenken. Machen Sie mit Ihrer Komposition Aufnahmen mit wechselnden Belichtungszeiten, um später am PC eine Auswahl an unterschiedlichen Wasserstrukturen zu haben.

Haben Sie die gesamte Wegstrecke entlang der Krimmler Wasserfälle zurückgelegt, so werden Sie mit dem wunderschönen Bachlauf

der Krimmler Ache belohnt. Hier gibt es eine Vielzahl an lohnenden Motiven zu entdecken. Große Steine werden von türkisem Wasser umspült (siehe Abb. 2) und das Flussufer präsentiert sich ebenfalls äußerst abwechslungsreich. Sofern Sie noch Zeit und Energie haben, führt Sie der Weg weiter in das Krimmler Achental, wo Sie wunderschöne Bergmotive vorfinden.

Abb. 2: Fujifilm GFX 100s bei 21 mm | f/11 | 1/2s | ISO 100 + Polfilter

